

# Entomologische Nachrichten

Herausgegeben in Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Staatlichen Museum  
für Tierkunde Dresden und dem Bezirksfachausschuß Entomologie Dresden  
des Deutschen Kulturbundes

---

Band 13

Dresden, am 10. März 1969

Nr. 1

---

## Wanderfalterstudien III

M. KOCH, Dresden

In meiner Arbeit „Wanderfalterstudien II“ (1) berichtete ich über die Untersuchungen der Wanderfalter, die Herr DANIEL, München, von Anfang bis Mitte Oktober 1966 in Rovinj (Rovigno), Istrien, gefangen hatte.

Im Jahre 1967 arbeitete DANIEL im Frühjahr, im Sommer und im Herbst in Rovinj und überließ mir wiederum eine Anzahl Wanderfalter, begleitet von einem Bericht über die jeweiligen Witterungsverhältnisse, was für die Erforschung der Wanderungsursachen besonders wichtig ist. Für seine aktive Beteiligung an meinen Untersuchungen spreche ich ihm meinen besten Dank aus.

In Anbetracht der manchmal schwierigen Beurteilung der eingetrockneten Abdomina wertete ich nur Ergebnisse aus, die keine Zweifel aufkommen ließen.

### 1. Rovinj, Istrien, 4. bis 24. Mai 1967.

Witterungsverlauf: „Nach einem warmen Winter ein recht milder März, dem ein sehr unfreundlicher April folgte. Während der Beobachtungszeit vorwiegend warme, nicht zu heiße Tage, aber fast immer recht kühle Nächte, die den Lichtfang ungünstig beeinflussten. Die Vegetation war infolge der reichlichen Aprilfeuchtigkeit ungewöhnlich üppig, die Falter konnten Blüten aller Art in reichstem Maße finden.“

Ich untersuchte von *Phytometra gamma* L. 5 ♀. 2 ♀ enthielten völlig ausgebildete Ovarien, bei 3 Tieren waren die Abdomina fast leer, da sie abgelegt hatten. Bei dem Blütenreichtum im Mai 1967 bestand in Istrien kein Anlaß zu einer Abwanderung, was aber keinen Schluß auf andere Gebiete des mittleren und östlichen Mediterraneums zuläßt, in denen völlig andere Witterungsverhältnisse geherrscht haben können.

### 2. Rovinj, Istrien, Ende Juni bis Mitte Juli 1967.

Witterungsverlauf: „Der Juni war in Istrien überdurchschnittlich feucht aber nicht kalt. Während meiner Beobachtungszeit war durchwegs bei Tage warme, nachts aber verhältnismäßig kühle Witterung. Regen gab es zwischendurch immer wieder, so daß die Vegetation kaum Austrocknungserscheinungen zeigte.“

## 2 M. KOCH, Wanderfalterstudien III

Ich untersuchte:

Von *Phytometra gamma* L. 31 ♀. Bei 21 ganz frischen Faltern enthielten die Abdomina nur Fett, zweifellos kurz vor dem Fang geschlüpfte Tiere. Dafür sprechen die weiteren Untersuchungen von ♀: bei 2 Exemplaren waren die Ovarien zu  $\frac{1}{5}$ , bei 2 zu  $\frac{1}{4}$ , bei 1 zur Hälfte und bei 5 ♀ voll ausgebildet.

Von *Herse convolvuli* L. 3 ♀. Das Abdomen eines ganz frischen Exemplares enthielt nur Fett. 2 ♀ waren alt, die Abdomina fast leer, da die Eier bereits abgelegt waren. Also die gleichen Verhältnisse wie bei *Phytometra gamma*.

Von *Agrotis ypsilon* ROTT. und *Sideridis vitellina* HBN. je 1 ♀. Bei beiden waren die Ovarien voll ausgebildet. Bei den für diese Zeit abnormalen Vegetationsverhältnissen in Istrien bestand für die erwähnten Arten keine Notwendigkeit zu einer Nordwanderung.

Rovinj, Istrien, Ende September bis Mitte November 1967.

Witterungsverlauf: „Nach einem überheißen Sommer (ab Ende Juli) warm und trocken. Die Vegetation zeigte noch weitgehend Austrocknungserscheinungen, wie sie dort sonst nur im Juli und August üblich sind. Demzufolge war es mit honigenden Blüten schlecht bestellt.“

Ich untersuchte 5 ♀ von *Phytometra gamma* L. und 5 ♀ von *Herse convolvuli* L. Die Abdomina sämtlicher Tiere waren mit Fettkörpern gefüllt. Diese Falter wären in normalen Jahren in Istrien in die Zeit der Herbstregen gelangt, durch die die Vegetation wieder aufblüht. Die Keimdrüsenreifung erfolgt dann durch Aufnahme von Nektar und damit von Tokopherol.

Ob unter so abnormen Witterungsverhältnissen die Falter eingehen oder ob sie versuchen, in blütenreichere Gebiete zu gelangen (wo?), läßt sich nicht feststellen.

Der Wanderfalterbericht der DDR vom Jahre 1967 vermerkt, daß die Quantität bei einigen wichtigen Wanderfaltern im Vergleich zu anderen Jahren erheblich abfiel. *Phytometra gamma* z. B. trat meist nur vereinzelt auf oder wurde als fehlend gemeldet.

Es ist möglich, daß auch in anderen Gebieten des Mediterraneums, besonders in Südosteuropa gleiche oder ähnliche Witterungsverhältnisse herrschten, wodurch die meist übliche Nordwanderung in vielen Fällen nicht notwendig oder mengenmäßig vermindert wurde. Derartige Zusammenhänge lassen sich erst beweiskräftig darstellen, wenn wir aus dem Mittelmeerraum, wenigstens abschnittsweise, Witterungsübersichten erhalten, wie sie DANIEL in Istrien aufzeichnete.

#### L i t e r a t u r

1. KOCH, M., 1967: Wanderfalterstudien II. Ent. Nachrichten, Dresden, Bd. 11, Nr. 9. (Hier ist weitere, dieses Problem behandelnde Literatur angegeben.)

### Summary

The state of the ovaries of dissected migratory butterflies captured in Istria showed the influence of the weather conditions upon the migration behavior. Thanks to the abnormal great number of nectar- and thereby Tocopherol-supplying flowers there was 1967 in Istria no necessity for continued migration to the north.

Anschrift des Verfassers:

Manfred Koch, 8054 Dresden, Oberwachwitzer Weg 7

## ***Rhagium bifasciatum* F. *morpha montanum* nov. morpha (*Col. Cerambyc.*)**

H. NÜSSLER, Freital

Der bei uns weit verbreitete und nicht seltene, örtlich oftmals häufige Bockkäfer ist recht variabel. PLAVILSTSHIKOV führt 1936 bereits 13 Formen an, deren Variationsbreite in der Erweiterung und dem Zusammenfluß, sowie in der Reduzierung bis zum Verschwinden der Flügeldeckenbinden liegt. Dabei kann sich die schwarze Färbung der Flügeldecken mehr oder weniger verringern und auch völlig verschwinden. Ich fand ein Stück, welches besonders abweichend gefärbt ist und halte es für angebracht auf diese Variation hinzuweisen.

Flügeldecken auffallend dunkel, nur die Schultern und der Seitenrand in geringem Umfang dunkelrotbraun, Unterseite ganz schwarz, nur die Epipleuren besonders an der Basis dunkelrotbraun. Fühler bis auf die dunkelbraunen Endglieder, die Schienen und Tarsen ebenfalls schwarz. Die hintere Flügeldeckenbinde ist im Umfang stark reduziert und von der schwarzen Färbung umschlossen.

Lokalität: Oberes Westerzgebirge, Fichtelberg, etwa 1200 m, VII. 1968. leg. et coll. NÜSSLER.

### Literatur

PLAVILSTSHIKOV, N. N., 1936: Fauna der USSR, Bd. XXI, Moskau.

### Summary

The author describes a new form of *Rhagium bifasciatum* F from the higher Westerzgebirge. It is named *montanum*. The characterization: Elytra very dark, inside black, stripes of elytra greatly reduced and enclosed by black colour.

Anschrift des Verfassers: Helmut Nüßler, 821 Freital, Gitterseer Straße 21

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Manfred

Artikel/Article: [Wanderfalterstudien III 1-3](#)